



Berliner Anzeiger.

N^o 15. Donnerstags, den 9. April 1829.

E. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Berlin. In voriger Woche sind allh. 7 Personen beerdigt worden, als: Frau Marie Elisabeth Fischer geb. Weidert, Joh. Samuel Fischers, B. und Stadtgartenbes. allh., Ehefrau, gest. den 25. März, alt 79 J. 7 M. 22 T. — Frau Christ. Friederike Lange geb. Büttner, Mstr. Abraham Langes, B. und Kürschner, auch Servis-Einnehmer allh., Ehefrau, gest. den 27. März, alt 60 J. 4 M. 11 T. — Elias Schwarze, B. und Baltenbinder allh., gest. den 28. März, alt 55 Jahr 1 M. 18 T. — Frau Helene Hühnel geb. Hiller, weil. George Hühnells, Gärtner in Ober-Moys, nachgel. Wittwe, gest. den 26. März, alt 71 J. 1 M. 17 T. — Mstr. Joh. Christ. Benj. Hertels, B. und Tuchmacher allh., und Frn. Johanne Friederike geb. Schneider, Tochter, Franziska Minna Amalie, gest. den 29. März, alt 9 M. 18 T. — Weil. Johann Samuel Aug. Dörnachs, Korbmacher allh., nachgel., und Frn. Christ. Friederike Eleonore geb. Pommer, Tochter, Christiane Emilie Theresie, gest. den 31. März, alt 1 J. 8 M. 22 T. — Johann Gottlieb Gründers, Häusler in Ober-Moys, und Frn. Anne Dorothee geborne Biedel, Sohn, Johann Gottlieb, gest. den 30. März, alt 9 M. 2 T.

Geburten.

Berlin. Frn. Christ. Friedr. Köhler, Cantsteuer-Cassirer allh., und Frn. Johanne Christiane geb. Kiefling, Tochter, geb. den 9. März, get. den 29. März, Anne Rosalie. — Mstr. Wilhelm Julius Tischendorf, B. und Weißbäcker allh., und Frn. Joh. Dorothee geb. Schuhmann, Tochter, geb. den 21. März, get. den 29. März, Pauline Auguste. — Mstr. Joh. Aug. Reichardt, B., Seutler und Handschuhmacher allh., und Frn. Joh. Rahel Henriette geb. Haase, Sohn, geb. den 22. März, get. den 29. März, Johann August. — Johann Gottlieb Ludwig, B. und Stadtgartenbes. allhier, und Frn. Joh. Christiane geb. Decker, Tochter, geb. den 25. März, get. den 29. März, Joh. Friederike Louise. — Joh. Gottfried Wolf, B. und Gartenbesitzer allh., und Frn. Dorothee Friederike Louise geb. Branneburg, Sohn, geb. den 22. März, get. den 29. März, Carl Gottfried. — Mstr. Johann Gottfried Kögler, B., Weiß- und Sämschgerber allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Martin, Sohn, geb. den 14. März, get. den 30. März, Johanna Ant. Bernhard. — Johann Jos. Apelt, verabschied. Grenadier allh., und Frn. Johanne Dorothee geb. Leupold, Tochter, geb. den 2. April, get. den 3. April, Anne Marie Theresie.

Friedrich II. und die Breslauer Mönche.

Die Breslauer Kloster-Brüder hatten ihre herzliche Freude, als im Jahre 1757 Breslau von den Oesterreichern erobert wurde, nicht bergen können. Desto größer war ihre Bestürzung, als bald nachher die Stadt von neuem den Preußen die Thore öffnen mußte. Friedrich nahm indeß keine andere Rache, als daß er eine große Anzahl österreichischer Kriegsgefangener, die bei Leuthen das Gewehr gestreckt hatten, in die Klöster zu Breslau schickte und den Mönchen melden ließ: „Da Ich weiß, daß die Oesterreicher eure Herzensfreunde sind, so habe Ich euch das Vergnügen machen wollen, daß ihr sie nun beherbergt. Ich bin versichert, daß ihr die beste Sorge für eure guten Freunde tragen werdet. Um euch aber desto mehr zu ermuntern, eurer Gäste eifrigst wahrzunehmen, so werdet ihr für jeden Einzelnen derselben, der Mir etwa abhanden kommen möchte, 20 Thaler bezahlen.“

Es kam bloß auf die Erklärung an.

Am 20. Dec. 1740. kam Friedrich II. in Grossen an, um zum Heere abzugehen, das gegen Schlesien zog. Daß ein Kurfürst von Brandenburg und König von Preußen gegen Oesterreich mit Glück Krieg führen könne, schien vielen zweifelhaft, und zum Unglück trat an demselben Tage in Grossen eine sehr üble Vorbedeutung ein. Die Glocke in der Domkirche fiel herunter. Dies machte in der ganzen Stadt bösen Eindruck. Indessen Friedrich II. wußte das Ereigniß gut zu erklären. „Das Hohe wird erniedrigt werden!“ sagte er, und kaum war das Wort unter dem Heere kund geworden, als eine neue Begeisterung rege ward. Ohne die richtige Erklärung wäre vielleicht die erste Schlacht bei Molwitz nicht gut abgelaufen.

Görliger Getreide-Preis vom 26. März 1829.

—	Schl.	Weizen	2	thlr.	13	sg.	9	pf.	—	2	thlr.	10	sg.	8	pf.	—	2	thlr.	7	sg.	6	pf.
—	„	Korn	1	„	15	„	—	„	—	1	„	11	„	11	„	—	1	„	8	„	9	„
—	„	Gerste	1	„	10	„	—	„	—	1	„	8	„	9	„	—	1	„	7	„	6	„
—	„	Hafer	—	„	27	„	6	„	—	—	„	24	„	5	„	—	—	„	21	„	3	„

Den 2. April 1829.

1	Schl.	Weizen	2	thl.	12	sg.	6	pf.	—	2	thl.	9	sg.	5	pf.	—	2	thl.	6	sg.	3	pf.
—	„	Korn	1	„	13	„	9	„	—	1	„	10	„	8	„	—	1	„	7	„	6	„
—	„	Gerste	1	„	7	„	6	„	—	1	„	6	„	3	„	—	1	„	5	„	—	„
—	„	Hafer	—	„	26	„	3	„	—	—	„	24	„	5	„	—	—	„	22	„	6	„

Zum öffentlichen Verkauf der dem Fleischer Carl Friedrich Bogisch zu Rothwasser gebö-
rigen, unter Nr. 56. daselbst gelegenen und auf 620 Thlr. in Preuß. Courant zu 5 Prozent jähr-
licher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Häuslernahrung, im Wege nothwendiger Subhastation ist ein
einziger peremptorischer Bietungstermin, auf

den 29. April 1829 Vormittags um 10 Uhr,

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Bönick angesetzt worden.

Best- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch ein-
geladen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine
Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur
in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 3. Februar 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung. Nachdem das in dem, zum öffentlichen Verkaufe des zum Nachlasse des verstorbenen Schuhmacherberältesten Christian Gottfried Baumgart gehörigen, alhier unter Nr. 244. gelegenen und auf 755 Thlr. Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzten Hauses, am 21. Februar c. angestandenen Termine erfolgte Meistgebot von 255 Thln. nicht annehmlich befunden und auf Antrag der Erben ein anderweiter Licitations-Termin, auf den 20. Mai 1829. Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Assessor Mosig auf dem Landgericht alhier anberaumt worden, so werden Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierzu eingeladen, mit dem Bemerken: daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert und daß die Taxe in der hiesigen Registratur, in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, am 27. Februar 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe des zum Nachlasse der verm. gewesenen Ender geb. Brückner in Görlitz gehörigen, unter Nr. 694. gelegenen, und auf 1029 Thaler 7 sgr. 6 pf. in Preuß. Courant zu 5 Prozent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Hauses, im Wege freiwilliger Subhastation ist ein einziger peremptorischer Bietungstermin, auf den 16. Mai 1829 Vormittags um 11 Uhr,

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Richter angesetzt worden: Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 10. Februar 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkaufe des zum Nachlasse des verstorbenen Bauers Johann Glob Pürschel zu Mühlbad gehörigen, unter Nr. 5. gelegenen und auf 431 Thlr. 5 sgr. in Preuß. Courant zu 5 Prozent jährlicher Nutzung dorfgerichtlich abgeschätzten Bauergrund, im Wege freiwilliger Subhastation, ist ein einziger peremptorischer Bietungstermin auf den 20. Juni c. Vormittags um 10 Uhr,

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Böhnisch angesetzt worden: Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann. Görlitz, den 27. März 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung. Zum öffentlichen Verkauf des dem Müllermeister Johann Christoph Thiemen zu Köslitz bei Görlitz, gehörigen, unter Nr. 41. daselbst gelegenen und auf 3620 Thlr. in Preuß. Cour. zu 5 Prozent jährl. Nutzung gerichtlich abgeschätzten Mühlengrundstücks, im Wege notwendiger Subhastation sind 3 Bietungstermine, auf

den 19. Juni,
den 28. August } 1829;
und den 23. October

von welchen der erste und zweite Termin in unserer Registratur, Brüdergasse Nr. 17. alhier; der letzte aber, welcher peremptorisch ist, auf den 23. October 1829 an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Köslitz, Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meistbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem letzten Termine erfolgen soll.

Uebrigens kann die Taxe in dem Gerichtskreishaus zu Kößlig und bei dem unterzeichneten Gerichtsamte in Görlitz eingesehen werden.

Görlitz, den 31. März 1829.

Adelich von Uechtrikisches Gerichtsammt zu Kößlig und
Scholze, Justitiar.

Die auf 65 Thlr. abgeschätzte Berndt-Neumannsche Häuslernahrung Nr. 14. zu Thiemendorf, soll in der Gerichtsstube zu Arnsdorf auf den 4. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr ange-
setzten einzigen Termine an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir alle Kauflustige vorladen.
Die Taxe ist dort einzusehen. Arnsdorf, den 29. März 1829.

Das Gerichtsammt zu Wiesa und Thiemendorf. v. Müller.

Die dem Johann Michael Wendler gehörige und auf 376 Thlr. taxirte Häuslernahrung Nr. 57. zu Groß-Rabisch, ist auf seinen Antrag zur Subhastation gestellt und zum meist-
bietenden Verkauf dieser Häuslernahrung ein Bietungstermin auf den 15. Junius d. J., Vor-
mittags 10 Uhr hier in Arnsdorf in der neuen Gerichtsstube angesetzt, wozu alle Kauflustige vor-
geladen werden. Die Taxe ist in der hiesigen Gerichtsstube einzusehen. Arnsdorf, den 7. März 1829.

Das Gerichtsammt zu Groß-Rabisch. v. Müller.

Bekanntmachung. Mit höherer Genehmigung soll in diesem Jahre bei Bernsdorf, zwei
Meilen von Hoyerswerda an der sächsischen Grenze, ein Dienstgebäude für das dortige Neben-Zoll-
Amt 1ster Klasse, nebst einem Stallgebäude und einem Backhause erbauet, auch ein Brunnen ge-
graben und das ganze Etablissement mit einem hölzernen Zaune umgeben werden.

Zur Verdingung dieser Baulichkeiten an den Mindestforbernden, ist ein Termin auf den Freitag,
den 1. Mai d. J., Vormittags um 10 Uhr,
im Gasthose zu Bernsdorf vor dem Ober-Zoll-Inspector Herrn Guischarb anberaumt worden.

Indem ich Baulustige dazu einlade, bemerke ich zugleich, daß der Anschlag, so wie die nähern
Bedingungen hier, so wie auch beim Haupt-Zoll-Amte zu Hoyerswerda, dort auch die Zeichnun-
gen zur Einsicht bereit liegen. Breslau, den 3. April 1829.

Der geheime Ob. Finanz-Rath u. Provinzial-Steuer-Director.

Für denselben der Registrations-Rath L a n g e.

Verschiedene Baumaterialien, Ofen, Thüren und dergleichen sollen am 14. April Nachmittags
um 2 Uhr in der Wohnung des verstorbenen Archidiaconus Alian gegen gleich baare Bezahlung ver-
steigert werden, solches wird hierdurch bekannt gemacht. Görlitz, den 7. April 1829.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Dem Wohlbl. Dominien und dem verehelichen landwirthschaftlichen Pu-
bliko der Provinz Sachsen zeige ich hiermit ganz ergebenst an: daß in den bekannten Niederlagen des
Herrn von Fischer zu Lauban, Görlitz und Löbau stets wieder fein gemahlner Gyps zu nachstehen-
den Preisen zu haben ist:

Nls die Tonne à 5 Centner Preuss Courant inclusive Labegeld,

a) in Lauban, 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

b) in Görlitz, 2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

c) in Löbau, 3 Thlr. 15 Sgr.

Wenn nur immer an der Erhaltung und Verbesserung seiner Viehherden gelegen ist, wird sich
dieses als vortreflich erprobte Düngungsmittel gewiß eignen zu machen suchen, und die Kosten nicht
scheuen, welche ihm vielfach ersetzt werden. Man sieht daher einer wohlwollenden recht reichlichen
Abnahme hochachtungsvoll entgegen. Löwenberg, den 11. März 1829.

J. D o l a n,

General-Pächter sämmtlicher herrschaftlich Neuländer Gypsbrüche.

Schaafe = Verkauf. Auf dem Dominio Nieder-Beerberg bei Marklissa Laub. Kreises, stehen 150 Mutter-Schaafe und eben so viel Schöps zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Unter diesem Vieh befinden sich ein großer Theil Zutreter. Die Heerde ist aus sächsischen Stamm gezogen und nie von einer Krankheit befallen worden. Kauflustige können diese Thiere täglich in Augenschein nehmen und nach Belieben wenige oder mehrere Stücke kaufen.
Freiherrl. von Bissingsches Wirthschafts = Amt. Wittich.

Auf dem Stift Joachimsteinschen Dominio Nieder-Linda, Laub. Kreises, soll wegen erfolgter Verpachtung, die dasige Schäferei abgeschafft, und dieserhalb circa 300 Stück Schaafe verschiedener Altersklassen, beinahe alles Zuchtvieh, und von alten Zeiten her veredelt, am

4. May dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, meistbietend in der Woll verkauft werden.

Der Wirthschafts-Verwalter Meyer daselbst ist angewiesen, selbige von jetzt an vorzuzeigen.
Nieder-Linda, den 25. März 1829. v. Kiewewetter, Stiftsverweser.

Ein fast noch ganz neuer polirter Geschäfts-Schreibtisch von Birkenholz mit einem mit Glas-ihüben versehenen Bücherschrank, nebst Sopha-Gestell und 6 Stühlen von gleichen Holze, ganz neu, stehen zu verkaufen und sind anzusehen im Böttgerschen Brauhoes am Fischmarkt, 2 Treppen hoch, Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

10 bis 12 Ellen nicht geforner Buchsbaum ist bei Herrn Flemming im Anker zu verkaufen.

Eine ganz neue Drehbant ist zu verkaufen auf dem Töpferberge bei Hrn. Strauß.

Es ist hier in der Stadt eine Barbier-Gerechtigkeit zu verkaufen; bei wem? sagt die Expedition des Görliger Anzeigers.

Auf der Baugner Straße in Nr. 908. sind noch gute alte weiße, wie auch rothe Erdbirnen, desgleichen einige Schock Schütten-Stroh billig zu verkaufen.

Unter sehr billigen Zahlungsbedingungen ist ein am Reißflusse belegener Stadtgarten mit 6 Schfl. pfluggängigem Lande, Futter zu zwei Kühen, und einer bedeutenden Anzahl guter tragbarer Obst-bäume, aus freier Hand zu verkaufen; von wem? sagt die Expedition des Görliger Anzeigers.

Ich bin gesonnen, meine allhier gelegene Freihäusler-Nahrung, worauf die Gerechtigkeit des Bier- und Brantweinschanks basirt, und wozu 9 Scheffel tragbares Feld, Wiese, Obstgarten, lebendiges Holz, auch im baulichen Stande befindliche Wohn- und Wirthschafts-Gebäude gehören, aus freier Hand zu verkaufen.

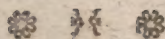
J. R. G. R i c h t e r, in Groß-Schweidnitz bei Pöbau.

Da den 15. April c. der Verkauf der Loose von der Stadtrichter Benedendorffschen Ausspielung der beiden Güter Temnick und Grünow, welche auf eine einzige Nummer zu 1 Thaler in Gold zu gewinnen sind, wegen herannahender Ziehung geschlossen wird, so kann ich auch nur bis dahin mit denselben aufwarten und bitte zugleich auch alle diejenigen, die dergleichen Loose von mir in Händen und noch nicht berichtigt haben, um deren sofortige Zurückgabe, um anderwärtigen Verlangen Genüge leisten zu können.
G. F. Bauernstein.

Görlig, den 31. März 1829.

Zu Verpachten. Vom 1sten May d. J. ab sind an einen ordentlichen Pacht- und Contingenz-zahlungsfähigen, der Stadtgarten-Wirthschaft kundigen Mann, zwei Stadtgärten vor dem hiesigen Frauenthore auf mehrere Jahre mit der darauf befindlichen Wintersaat zu verpachten. Das Nähere zeigt die Expedition des Görliger Anzeigers an. Görlig, den 1. April 1829.

Gute Sorten Weinstöcke sind zu verkaufen bei dem Stadtgärtner Lange auf der Schanze.



Ein in einer angenehmen Gegend der Preussischen Oberlausitz gelegenes, mit mehreren Regalien und vorzüglichsten, zu allen landwirthschaftlichen Gewächsen geeigneten Ackerboden versehenes kleines Mittergut, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein in Federn hängender Kinderwagen und eine Schwingwiege ist zu verkaufen, und das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Ein massives Haus mit 5 Stuben, Keller und Gewölbe nebst Obst- und Küchengarten, ist aus freier Hand zu verkaufen; das Nähere erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Zur 2ten Courant-Lotterie, welche den 16. Juni a. c. gezogen wird, sind Loose à 10 Thlr. 5 sgr., und Fünftel à 2 Thaler 1 sgr.; so wie Kaufloose 3ter Classe 59ster Lotterie, deren Ziehung den 16. dieses ihren Anfang nimmt, à 23 Thlr. 5 sgr. Gold zu haben, bei
Michael Schmidt.

Frischen Caviar, Mandeln in Schaalen und Trauben-Rosinen sind wieder angekommen. Um mit einem Restchen Sardellen zu räumen, verkaufe ich unterm Einkauf.
Michael Schmidt.

Eine Schenkwirtschaft mit einer gangbaren Branntweinbrennerei nebst Acker- und Wiesenwachs, ohnweit Görlitz, ist zu verpachten; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

In dem von Antonschen Hause auf der Langengasse steht eine ganz neue Wurst für 110 Thlr. zu verkaufen. Selbige geht zum zurückschlagen.

In dem von Antonschen Hause auf der Langengasse sind Torfpolten zu verkaufen. 25 Stück für 1 gGr.

In Nr. 563. im Neugäßel ist eine Besemaschine nebst Schnallen, Wirkstuhl zu Leinwand und Tuch, zu verkaufen.

300 Thlr. liegen gegen pupillarische Sicherheit zum Ausleihen bereit. Das Nähere bei Nathanael Finster in der Reißgasse.

Vom 1. April d. J. an ist auf den Dominial-Kalkbrüchen zu Ober-Neundorf bei Görlitz gut und frisch gebrannter Kalk zu haben, der Preis per Dfen ist 15 Thlr., der Dresd. Schfl. 12 ggr. Dfen in ganzen müssen zwei bis drei Tage zuvor bestellt werden. Ober-Neundorf, den 25. März 1829.
N e n d e l, Verwalter.

Es ist eine Parthie noch in der Erde stehender Buchsbaum billig zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Eine schöne Auswahl von Sonnen- und Regen-Schirmen sind wieder zu bekommen, bei Görlitz, den 8. April 1829.
Steffelbauer, Drechler.

Ein noch rüstiger, thätiger Schäfer, der einer Schaafherde allein vorzustehn vermag, kann auf dem Dominio Rauschwalde eine Anstellung erhalten.

Aecht engl. Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Der bedeutende und rasche Umsatz dieses Artikels bürgt für dessen Güte und Schönheit so, daß solche alle übrigen Fabrikate dieser Art weit übertrifft und das Leder conservirt. Die Büchse von $\frac{1}{2}$ Pfd. 4 ggr. und von $\frac{1}{4}$ Pfd. 2 ggr. nebst Gebrauchs-Anweisung, ist Hrn. Michael Schmidt in Görlitz, in Commission übergeben worden, und bei demselben stets zu bekommen.

G. Florey jun. in Leipzig,

Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleetwordt in London.

Auf dem Dominio zu Nieder-Girbigsdorf ist die Brennerei und Schankgerechtigkeit auf mehrere Jahre vom 1. May d. J. zu verpachten, und die näheren Bedingungen bei dem Gutsbesitzer selbst zu erfahren.
B ö r l i c h.

John Whitmore's in London

neu erfundene das Leder conservirende

acht englische Universal-Glanzwichse.

Diese durch den Königl. Sächs. Berg-Commissions-Rath und Professor der Chemie, Herrn W. A. Lampadius in Freiberg, so wie den Ritter und Professor der Chemie, Hrn. Dr. J. W. Döbereiner in Jena, als auch den Chemikern Hrn. Louis Berzelius in Paris und Hrn. William Wentworth in London, geprüfte Glanzwichse, — welche im Königreich Sachsen einzig und allein bereitet wird — besitzt die seltene Eigenschaft, daß sie bei schneller Hervorbringung des schönsten Spiegelglanzes, dem Leder die natürliche Weichheit und Geschmeidigkeit erhält, und man braucht von derselben — um ein Paar Stiefeln schön blank zu putzen — nur so viel als eine Erbse groß.

Sie befindet sich in Büchsen zu $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{4}$ Pfd., welche mit einer auf dem Original-Gebrauchsanweisungen abgedruckten Etiquette und Stempel versehen sind; und kostet $\frac{1}{4}$ Pfd., woraus man verdünnt 5 Pfd. Wichse erhält 4 ggr., und $\frac{1}{8}$ Pfd. 2 ggr. Gebrauchsanweisungen werden jeder Büchse unentgeltlich beigegeben.

Dem Herrn Kaufmann Michael Schmidt in Görlitz ist solche in Commission gegeben worden und bei demselben einzig und allein zu haben.

Carl Gottlob Leber, in Riesa.

In meinem Brauhause Nr. 64. auf dem Fischmarkt ist zu Johanni eine Stube mit allem Zubehör zu vermietthen.
B ö t t g e r.

Zogis = Gesuch für einen Herrn, bestehend aus einer Stube mit oder ohne Meublement, ein oder zwei Treppen hoch, in der Mitte der Stadt. Wer dergleichen zu vermietthen hat, beliebe sich zu melden bei
Fichtner, im Stern.

In Nr. 916. ist zu Ostern eine Stube und ein Sommerhaus zu vermietthen.

In Nr. 81 a. in der Nonnengasse ist eine Stube und Stubenkammer, hinten heraus, mit allem Zubehör zu vermietthen und zu Johanni zu beziehen.

Daß ich nicht mehr im Bauerschen Bierhose, sondern bei Herrn Maisbach neben dem Königl. Steuer-Amte wohne, mache ich hierdurch meinen verehrten Kunden bekannt.

Schmidt, Schneidermeister.

Ein Schäfer, welcher mit guten Attesten versehen und nicht militairpflichtig ist, wird zu einer Schaafherde von circa 150 Stück, zu miethen gesucht; das Nähere ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Daß ich zu diesem grünen Donnerstage in meinem schon bekannten Zogis in Nr. 1. zu Görlitz alle Sorten neue böhmische Bettfedern zum Verkauf ausstellen werde, zeige einem geehrten Publico, unter Versicherung der billigsten Preise, hiermit ergebenst an.
J. A. Ellbogen.

Vom 8. d. M. ab, wird das Geschäftszimmer des Unterzeichneten nach der Breiten- und Langengassen-Ecke, der Heintzschens Buchdruckerei gegenüber, verlegt seyn.

Görlitz, den 1. April 1829.
H. Zimmermann,

Kreis = Oeconomie = Commissarius.



Ergebenste Anzeige. Meinen geehrten Sönnern und Geschäfts-Freunden habe ich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen die Ehre: daß ich unterm 1ten April dieses Jahres meinen Neffen, **Adolph Heinze**, zum Theilnehmer meines Buch- und Steindruckerei-Geschäfts angenommen habe, und füge noch dem ergebensten Danke für das mir bisher geschenkte Vertrauen die ergebene Bitte hinzu, demselben gleiches Vertrauen zu schenken.

Unsere Firma wird **Gottbold Heinze et Comp.** seyn, und
Gottbold Heinze wird zeichnen: **Gottbold Heinze et Comp.**
Adolph Heinze wird zeichnen: **Gottbold Heinze et Comp.**

Görlitz, den 6. April 1829.

Eine neue Sammlung von Hauben und Damenhüten hat wieder erhalten
Therese Apichsch, in der Reißgasse Nr. 350.

Eine Frau von gesetzten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht ein Unterkommen von jezt an als Haushälterin, Köchin oder Kinderfrau; näheres sagt die Expedition d. Görl. Anzeigers.

Einem geehrten Publico hier und anderwärts mache ich ganz ergebenst bekannt, daß ich mich als Porzellan-Mahler etablirt habe; bitte solches, mich mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren, ich werde sie prompt und billig bedienen. Mein Logis ist in der Kränzelgasse Nr. 374 a.

Heinrich Seibel.

Einem verehrten Publico mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß der Herr Stadtmusikus **Wischhoff** bevorstehenden Donnerstag, den 9. d. M., im Lokale meines Kaffeehauses am hiesigen Obermarkte, ein Abend-Concert veranstalten wird, wozu ich mit der Bemerkung: daß einige Sachen für die Guitarre dabei vorkommen werden, höflichst einlade. Zugleich zeige ich hiermit an, daß mit dem 13. d. M. das Kaffeehaus geschlossen wird. Görlitz, am 7. April 1829. **Apichsch.**

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publico zu Görlitz beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß der diesjährige Lehrkursus für Tanzkunst,

Montags, den 27. April a. c.

sowohl in als außer meinen Unterrichts-Lokale (auch auf Verlangen für besondere Familien-Verzeine oder Erziehungs-Anstalten in und um Görlitz) seinen Anfang nimmt. Der Lehrkursus enthält 60 Stunden à 2 ggr., und auf 30 Stunden wird 2 Thlr. 12 ggr. Honorar pränumerando entrichtet.

Privatstunden für einzelne Personen kosten 12 ggr.

Diesenigen hochzuverehrenden Eltern oder Herren Vormünder, welche demnach gesonnen sind, mich mit Ihrem gütigen Vertrauen zu beehren, haben die Gewogenheit, für Ihre Familien bei Hrn. **Coffetier Heino** gefälligst zu unterzeichnen.

Adolph Klebisch,
 Lehrer der Tanzkunst zu Dresden.

Anzeige. Zu der am Sonntage Palmarum zu haltenden Confirmations-Handlung sind die Gesänge Tags vorher, **Nonnengasse Nr. 77.** zu haben, bei **Huckauf**,
 Glöckner an der heil. Dreifaltigkeitskirche.

Vergangenem Sonntag, den 29. März d. J., Abends, ist ein halber messingner Ring, wahrscheinlich von einer Spritze, ungefähr 2 bis 3 Pfd. schwer, an beiden Enden mit einem Loch zum schrauben, gefunden worden, welcher gegen Erstattung der Einrückungsgebühren von dem legitimirten Eigenthümer wieder in Empfang genommen werden kann, bei

Eglau, Schuhmachermeister, Steinweg Nr. 581.

Allen geehrten Freunden und Nachbarn, welche bei dem am 29. vor. Monats mich betroffenen Feuer-Unglück mir so thätige Hülfe und Beistand leisteten, statte ich hierdurch meinen aufrichtigsten Dank ab, und wünsche von Herzen, daß sie Gott vor dergleichen und ähnlichen Fällen behüten möge. Görlitz, den 6. April 1829.

E. W. Böhme.